



Infoblatt für Landwirtschaftsbetriebe, die sich am Projekt «Mineraldünger ersetzen» beteiligen möchten

Zusammenfassung

Im Rahmen des Absenkpfeils für Nährstoffe¹ sollen die landwirtschaftlichen Stickstoffüberschüsse bis 2030 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2014-2016 um 15 % reduziert werden². Der Import von Stickstoff via Mineraldünger und Futtermittel tragen wesentlich zum Stickstoffüberschuss in der Schweiz bei. In den Hof- und Recyclingdüngern ist genug Stickstoff vorhanden. Dieser ist aber für die Acker- und Gemüsekulturen nur zum Teil nutzbar.

Mit dem Ressourcenprojekt «Mineraldünger ersetzen» (Video) werden Lösungsansätze für die betriebliche Stickstoffeffizienz erarbeitet und aufgezeigt, wie Ertrag und Qualität der Ernteprodukte erhalten oder gesteigert werden können:

- durch den Einsatz von bestehenden sowie neuen Düngerprodukten aus Hof- und Recyclingdüngern mit einer besserer N-Ausnutzung durch die Kulturen;
- durch ein generell besseres Hofdüngermanagement;
- durch Massnahmen im Pflanzenbau.

Für das Ressourcenprojekt «Mineraldünger ersetzen» SUCHEN WIR BETRIEBE, die den Einsatz von Mineraldünger-Stickstoff reduzieren möchten und durch gezielte Beratung sowie Umsetzung von Massnahmen ihre Stickstoff-Effizienz der Hof- und Recyclingdünger steigern möchten.

Die Projektbetriebe werden im Rahmen dieses Projektes durch N-Coaches begleitet und beraten. Es sollen pflanzenbauliche, technische, organisatorische und strukturelle Massnahmen im Ackerbau umgesetzt werden. Durch verschiedene Aufbereitungsverfahren (Feststoffabscheidung, Ammoniakstrippung, Vakuumverdampfung, aerob gelenkte Nachkompostierung von Gärgut) werden neue Kompostier- und Vergärungsprodukte mit spezifischen Eigenschaften für eine verbesserte Stickstoffausnutzung hergestellt/ produziert. Folgende Recyclingdüngeprodukte kommen unter anderem als Ersatz von Mineraldünger zum Einsatz:

- Ammoniumsulfatlösung (ASL)
- Nährstoffkonzentrate
- Humuskompost und Pflanzenkohlekompost

Projektziele

Im Projekt «Mineraldünger ersetzen» sollen ohne Ertrags- und Qualitätseinbussen gegenüber dem Ausgangszustand (Durchschnitt der Jahre 2023-2025).

- die N-Nutzungseffizienz von Hof- und Recyclingdüngern um mindestens 5 Prozentpunkte erhöht werden;
- der betriebliche N-Saldoüberschuss pro ha düngbare Fläche um mindestens 10 Prozentpunkte reduziert werden;
- der Mineraldünger-N um 30 Prozentpunkte reduziert werden.

Produkte aus dem Projekt

Für ackerbaubetonte Betriebe mit Hof- und Recyclingdüngereinsatz werden Empfehlungen zu wirksamen und ökonomisch sinnvollen Möglichkeiten zur Steigerung der N-Nutzungseffizienz von Hof- und Recyclingdüngern, zur Steigerung der betrieblichen N-Effizienz und zur Reduktion des Mineraldüngereinsatzes ausgearbeitet. In Interviews mit den Projektbetrieben wird die Akzeptanz neuer Düngerprodukte ermittelt.

¹ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20190475>

² Vernehmlassung Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2023 – Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (919.118)



Projektträgerschaft und Finanzierung

Das Projekt wird von der Projektträgerschaft, die sich aus Ökostrom Schweiz, Biomasse Suisse, Kompost Forum Schweiz, IP-Suisse, Bauernverband Aargau und Suisseporcs zusammensetzt, getragen und finanziert. Der Bund unterstützt das Projekt finanziell.

Anforderungen an Projektbetriebe:

- Ackerbaubetriebe oder gemischte Ackerbau- und Grünlandbetriebe,
 - die bereits Hof- und/ oder Recyclingdünger einsetzen **oder**
 - die bereit wären neu Hof- und/ oder Recyclingdünger einzusetzen
- Gemüsebetriebe
 - die bereit wären aufbereitete Hof- und Recyclingdünger einzusetzen

Wichtig:

Bio- und Grünlandbetriebe können sich am Projekt nicht beteiligen.

- Offenlegung vollständige ÖLN-Aufzeichnungen
- Aktive Teilnahmebereitschaft: Der Betrieb engagiert sich motiviert und konstruktiv im Projekt
- Bereitschaft für eine Projektbeteiligung von **2026-2032**
- Bereitschaft für die Zusammenarbeit mit der Projektleitung und Forschungspersonen
- Bis und mit 2025 wesentlicher Einsatz von Mineraldünger-N
- Innovationsbereitschaft: Wille, neue oder optimierte Düngeprodukte (Hof- und Recyclingdünger) und Verfahren auf dem Betrieb einzusetzen und zu testen
- Bereitschaft für schlaggenaue N-Düngungsplanung
- Gute logistische Erreichbarkeit/ Zugänglichkeit (für Projektbesuche, Zufuhr von Hof- und Recyclingdünger)

Finanzielle Abgeltung des Mehraufwands

Die beteiligten Betriebe werden für den im Rahmen des Projekts entstehenden Mehraufwand wie folgt entschädigt:

- Flächenunabhängiger Grundbetrag pro Betrieb und Jahr (5 Projektjahre) Fr. 1'000
- Risikobeitrag pro ha offene Ackerfläche (OA) und Jahr Fr. 80/ha OA
- Betrag für bessere N-Nutzung aus Hof- und Recyclingdüngern Fr. 20/kg N_{verf}

Hinweis: Recyclingdüngemittel (inkl. Transport) werden vom Projekt organisiert. Es werden maximal Fr. 5'000 pro Betrieb und Jahr 2026-2030 ausbezahlt.

Kontakt: Esther Thalmann, Biomasse Suisse

E-Mail: esther.thalmann@biomassesuisse.ch; Telefon: 056 500 10 67

Mehr Informationen unter: www.mineralduenger-ersetzen.ch